

Cannabis – Projekt

Drogenprävention mit dem Präventionsprojekt Odyssee

Das Präventionsprojekt Odyssee wird seit 2013 vom Sozialministerium des Landes Schleswig-Holsteins gefördert. Neben „Vor-Ort“ Beratungen im Partysetting in den Sommermonaten besteht ein großer Teil der Arbeit des Projekts in den angebotenen Präventionsseminaren. Diese werden bereits ab der 7. Klassenstufe durchgeführt.

Für die pädagogischen Fachkräfte steht im Vordergrund, eine neutrale Aufklärung zu betreiben, ohne Drogenmissbrauch zu verherrlichen. Es ist äußerst wichtig, den Jugendlichen Informationen über diese Thematik bereitzustellen, denn oftmals ist der Aspekt der Illegalität von Drogen kein ausschlaggebender Grund, um auf einen Konsum zu verzichten. Die Illegalität erschwert es jungen Menschen jedoch, offen über eventuelle Konsumerfahrungen zu sprechen. Im Rahmen der Seminare wird dies ermöglicht, sodass Folgeschäden durch unbedachten Konsum oder riskante Konsummuster verhindert werden können.

In den 7. und 8. Schulklassen wird ausschließlich Cannabis behandelt, da Cannabis in allen Altersstufen mit Abstand die am häufigsten konsumierte illegale Droge ist. Durch die Arbeit im Präventionsprojekt Odyssee ist vermehrt aufgefallen, welche besondere Relevanz diese Droge an Schulen in Schleswig-Holstein einnimmt. Selbst bei einigen der jüngeren Schülerinnen und Schüler gibt es oftmals Berührungspunkte mit Cannabis. Häufig wird das Interesse geweckt durch die sozialen Medien oder durch konsumierende Freunde, Bekannte oder Verwandte.

Dabei birgt der Konsum von Cannabis in der Jugend spezifische Gefahren. Besonders in der jugendlichen Entwicklungsphase kann intensiver und riskanter Cannabiskonsum negative Folgen für das Individuum haben. Aus diesem Grund ist es wichtig, Jugendliche über diese Gefahren zu informieren und aufzuklären.

Dementsprechend werden Themen behandelt wie:

- Was sind typische Wirkungen von Cannabis?
- Welche Nebenwirkungen / Kurz- sowie Langzeitfolgen können auftreten?
- Wie fühlt sich eine Abhängigkeit von Cannabis an?
- Was bedeutet es, eine Psychose durch Cannabis zu bekommen?

Weiterhin werden spezielle Gefahren, wie u.a. mögliche, gesundheitsgefährdende Streckmittel, thematisiert. Neben diesen Aspekten ist es außerdem wichtig, dass die Jugendlichen ihre eigene Lebenswelt reflektieren. Hierzu werden Fragen gestellt wie:

- Welche Vorteile siehst du, wenn man auf Cannabis verzichtet?
- Was kannst du sagen, wenn deine Freunde dich zum „mitkiffen“ auffordern, du aber eigentlich gar nicht möchtest?

Die Themen werden in verschiedenen Gruppenarbeitsphasen erarbeitet. Die benötigte Zeit für die Durchführung der Seminare beträgt **3 Zeitstunden**.